

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5200 Brugg, 056 442 23 20, info@regional-brugg.ch

bewegungsraeume - brugg.ch

Tänzerische Gymnastik 60+
dienstags 9:00 - 10:00
Letizia Ebner 076 419 21 94

Bewegungs- und Tanztraining
dienstags, 10:15 - 11:15
Letizia Ebner 076 419 21 94

Tai Chi Einführung
dienstags 17:30 - 18:15
Natasa Maglov 076 580 67 76

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau
Haushaltsgeräte**

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 483 64 10

**Tische
in vielen Varianten!**
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Dohlenzelgstrasse 2b,
5210 Windisch

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte

Aktionen

V-Zug	Waschautomat Adora V2000	1599,00
V-Zug	Waschturm Adora V2000	2999,00
V-Zug	Geschirrspüler Adora V2000	1199,00
Miele	Geschirrspüler G 27365 SCVI	1599,00
Miele	Tumbler TWD 400-40	1249,00
Miele	Waschautomat WCI 800-70	1499,00
Siemens	Geschirrspüler SX 95 EX 64 CH	1059,00
Siemens	Wäschetrock. WT 45 M 232 CH	949,00
Siemens	Kochfeld ET 645 HF 17 E	499,00
Geberit	DuschWC Aufsatz 4000	479,00
Geberit	DuschWC kpl. Anl. Tuma Classic	1199,00
Geberit	DuschWC Mera Classic weiss	3299,00

056 441 46 66 sanigroup.ch

**Auffallend
viel Know-how**

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
www.bloesser-optik.ch



Schönes Schimmern der Bronzefassade vom Futura-Neubau gleich beim Ährenkreisel.

Das coole «Cavendum» glänzt – vor allem auch punkto Nachhaltigkeit

Lupfig: Der neue, im Mai bezogene Geschäftssitz der Futura Vorsorge hat den ultimativen Hitze-Härtetest bereits erfolgreich bestanden

(A. R.) – Sie zieht unweigerlich die Blicke auf sich, die in der Spätsommersonne irisierend funkelnde Bronze-Alufassade des neuen Bürogebäudes «Cavendum». «Daraus darf man allerdings nicht den Schluss ziehen, dass hier mit dem Geld der Versicherten etwas vergoldet worden wäre», möchte Futura-Geschäftsführer Rolf Lüscher doppelt unterstrichen haben. So habe man zum Beispiel diverses Mobiliar von Brugg mitgezögelt oder auf einen Innenarchitekten verzichtet.



«Das Futura-Team hat sich hier schon bestens eingelebt», freuen sich Thomas Bürki (l.) und Rolf Lüscher – dies vor dem neuen Gebäude bei den naturnah gestalteten Stein-Inseln, wo ebenfalls bereits viel Leben Einzug gehalten hat.

Repräsentativ, aber nicht abgehoben Mal abgesehen vom besonders faszinierenden Blickfang, der stylischen Wendeltreppe: Tatsächlich springt einem in den neuen Futura-Räumen der zwar sehr wohlgestaltete, aber allgemein zurückhaltend formulierte Innenausbau ins Auge.

Fortsetzung Seite 4
Baureportage Seite 4 + 5

Zum Jubiläum ein 380 m langer Erlebnisparcours

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Brugg lädt ein zum Tag der offenen Tür (Samstag, 3. September, 9 bis 15 Uhr)



Rektor Alex Simmen (l.) und Konrektor Christian Hubschmid freuen sich, am Samstag viele Besucher im BWZ Brugg an der Annerstrasse zu empfangen.

(A. R.) – Zu seinem 150-Jahr-Jubiläum schaut das BWZ Brugg nicht nur zurück, sondern auch nach vorne: Mit der Pflanzung einer klimaresistenten Flaumeiche zeigt das BWZ, dass es fit ist für die Herausforderungen der Zukunft. Zudem kann man am Tag der offenen Tür vom Samstag die vielfältigen Berufe der traditionsreichen Berufsschule hautnah erleben – mit einem 380 Meter langen Erlebnisparcours.

erfahrbar werden lassen. Weiter gibt eine Ausstellung mit Fotos, Videos und Kurzgeschichten einen Einblick in die künstlerische Kreativität der rund 1000 Berufslernenden des BWZ. Und ein Quiz zur 150-jährigen Geschichte des BWZ belohnt erfolgreiche Teilnehmer/innen mit attraktiven Preisen. Gegen Abgabe eines Tag-der-offenen-Tür-Flyers erhalten die Besucher eine Gratis-Verpflegung mit Getränk.

Dieser sei natürlich gerade für Oberstufenschülerinnen und -schüler speziell informativ, meint BWZ-Rektor Alex Simmen, aber: «Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich ein Bild von den seit vielen Jahrzehnten in Brugg gelehrten Technik- und Naturberufen zu machen.» Klettermasten, Blütenwolken, Saatbomben, Holzrugeli und eine Elektrozeitreise sind es etwa, welche die abenteuerlichen Berufswelten aktiv

Jubiläumsfeier mit Pflanzaktion
Ihren Höhepunkt erfahren die Jubiläumsfeierlichkeiten schon am Donnerstag, 1. September. An der offiziellen Feier mit Landammann Alex Hürzeler, Frau Stadtammann Barbara Horlacher, dem Geschäftsführer des Aargauischen Gewerbeverbands Urs Widmer sowie vielen weiteren Verantwortlichen und (ehemaligen) Lehrkräften pflanzt das BWZ eine Flaumeiche in seinen schönen Gärten. Einen Zukunftsbaum eben: Als klimaresistente Art erhält sie nämlich zunehmende Bedeutung, da sie die ökologische Vielfalt fördert und den Bestand unserer Wälder sichern hilft. Die Pflanzaktion bildet den Auftakt zu einer Reihe von Massnahmen, das Schulgebäude aus den 60er-Jahren klimatauglich zu sanieren und dessen Energiebilanz zu verbessern. «Symbolisch steht die Flaumeiche für die Bereitschaft des BWZ, die Generationen von morgen auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten», heisst es seitens der jubelnden Berufsschule.

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

Mehr zum BWZ Brugg: S. 3 + 6

Schloss Wildenstein steht zum Verkauf

Veltheim: Besitzer Samuel Wehrli hat «Zurich Sotheby's International Realty» mit der Veräusserung der historischen Burganlage betraut



Schloss Wildenstein zeigt sich längst innen und aussen schön herausgeputzt – wovon auch das aufgefrischte grosse Berner Wappen zeugt.

(Reg) – «Mein Vater wollte das Schloss Wildenstein als Kulturerbe erhalten und mit der Bevölkerung teilen», sagt Ruth Wettstein, Tochter des Unternehmers Samuel Wehrli. «Doch so ein Unterfangen braucht Zeit – nicht zuletzt aufgrund der Zonenplanung».

neue Eigentümer, die das Potenzial des Schlosses zu nutzen wisse.

Nachdem man sich mit dem Kanton auf einen Standort für den Parkplatz geeinigt und auch die Hürden bezüglich Umzonung gemeistert habe, stehe dem entsprechenden Baugesuch nichts mehr im Weg.

«Es wäre natürlich sehr schön, wenn Schloss Wildenstein künftig doch noch für Events, Konzerte oder Ausstellungen offen stünde. Wir sind jedenfalls davon überzeugt, dass wir mithilfe von Zurich Sotheby's International Realty effizient und erfolgreich den richtigen Käufer finden – und das Schloss zu neuem Leben erwecken», betont Ruth Wettstein.

«Leider kann mein Vater seine Pläne aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst vorantreiben. Eine Nachfolge fehlt», so die Tochter. Entsprechend suche die Familie

Majestätische Liegenschaft – offen fürs Volk
Dass die mittelalterliche, 1301 erstmals erwähnte Burg heute so prunkvoll aussieht wie ein Märchenschloss, ist bekanntlich Samuel Wehrli zu verdanken. Er hatte das Schloss 2010 im Rahmen der konkursamtlichen Versteigerung erworben. Seither hat der heute 79-jährige Wehrli das Anwesen auf den rund 10'000 Quadratmetern laufend umgebaut, renoviert und restauriert – stets mit der Idee, das Schloss einst für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen; als Ausflugsziel und Ort für Kultur, Kunst, Weiterbildung und Geschichte. Georges Luks, CEO von Zurich Sotheby's International Realty, sagt: «Wir sind stolz, eine so majestätische Liegenschaft wie das Schloss Wildenstein als Mandat übernehmen zu dürfen. Dem neuen Besitzer stehen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten offen, und wir geben unser Bestes, die geeignete Käuferschaft zu finden.»

Jetzt in unserer neu gestalteten Gartenlounge geniessen:

Flammkuchen!

Hausgemacht, knusprig-leicht und lecker-frisch belegt.
Perfekt für lauschige Sommerabende und zum Apéro

SCHENKENBERGERHOF
GASTHOF • FESTSAAL • GARTENWIRTSCHAFT THALHEIM

Mi bis Fr 8.30-24 Uhr (warme Küche von 11.30-14 und 17-21.30)
Sa 9-22 Uhr • So 10-21 Uhr (Sa+So durchgehend warme Küche)
056 443 12 78 schenkenbergerhof.ch

Nähere Unterlagen zum mittelalterlichen Schloss erhalten finanzkräftige Interessenten auf schriftliche Bewerbung und Finanznachweis. Eine Besichtigung ist auf Anfrage möglich.

Mittwochsmusig: Gigi Moto, «Sam himself» und Schlussparty

Am Mittwoch, 31. August, 20.15 Uhr, ist Gigi Moto zu Gast im Sommergarten der Kantine Wasserschloss in Vogelsang. Ihr Sound kommt auch auf der neuen EP «Superkraft» kompromisslos, eigenständig, lustvoll und ehrlich daher.

Am Mittwoch, 7. September, ist dann «Sam himself», der Indie-Rock Sänger und Songwriter Sam Koechlin, angesagt: Da kann man den «King Of Tears» mit seinem betörenden Bariton und bittersüssen Melodien live mit Band erleben. Und am Samstag, 10. September, schliesslich lädt das Mittwochsmusig-Team zur grossen Schlussparty mit Dodo, der sein aktuelles Nr. 1 Album «Pass» und alle seine Hits im Gepäck hat.

Der Sommergarten ist ab 18 Uhr geöffnet, die Konzerte steigen um 20.15 Uhr – mehr zum fantastischen Finale und Tickets unter www.mittwochsmusig.ch



Brugg: «Ohne Rolf» im Odeon

Was macht das Leben lesenswert? Gibt es ein Nachwort, wenn die Tinte ausgeht? Können bedrückende Erinnerungen verblassen? Im fünften Stück «Jenseitig» nimmt sich das bekannte Duo «Ohne Rolf» am Freitag 2. September, 20.15 Uhr, im Odeon dieser grossen Fragen an. Mit seinen Plakaten werden urmenschliche Themen so leichtglätterter, absurder Komik.

Sitzplatz

Florian Gartenbau

062 867 30 00

FLORIAN
Gartenbau

**Zentrum Brugg:
(Vorstadt 2-6, Brugg)
Einstellhallenplätze
per sofort zu vermieten
041 417 28 28
info@immodienste.ch**

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49



Landwirt kauft alte und neue Glocken und Treicheln von klein bis gross. Werden abgeholt und bar bezahlt. 079 950 61 28

Neu möbliertes Ferienhaus mit eigenem Pool in Alicante zu vermieten. Platz für 1-9 Personen, 5 Autominuten vom Strand entfernt. Für mehr Infos 078 885 70 89 anrufen.

Gesucht: Lager- und Hobbyraum, ca. 25 m², beheizt, mit gutem Zugang, Umgebung Lupfig, Birr, Brugg. Tel. 079 936 35 49

Fensterdokter: Flügel gängig machen – und sie schliessen wieder; Energie sparen, Sicherheit erhöhen, Beschläge pflegen; Fr 160.- (bar) / M. Salm 079 659 87 59

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel. 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Baumpflegearbeiten aller Art Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung, Gartenunterhalt – dipl. Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service. 076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch



BAD SCHINZNACH
Ganz meine Welt.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Restaurationsfachfrau/-mann

Pensum 100%, oder Teilzeit, Früh-, Mittag- und Abenddienste

Wir bieten Ihnen ein interessantes Aufgabenspektrum mit viel Eigenverantwortung in einem zukunftsorientierten Umfeld.

Das vollständige Stelleninserat finden Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik Jobs. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Karin Keppler, Leiterin Service, gerne zur Verfügung: Tel. +41 (0) 56 463 76 25.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Bad Schinznach AG

Jeannette Kuhn, Leiterin Personalabteilung
Postfach 67 · 5116 Schinznach-Bad
info.personal@bs-ag.ch
www.bad-schinznach.ch



BAD SCHINZNACH
Ganz meine Welt.

In ein junges, dynamisches Team suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Koch / Köchin Tournant

Pensum 100%, keine Zimmerstunde

Wir bieten Ihnen ein interessantes Aufgabenspektrum mit viel Eigenverantwortung in einem zukunftsorientierten Umfeld.

Das vollständige Stelleninserat finden Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik Jobs. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Patric Bernasconi, Leiter Küche, gerne zur Verfügung: Tel. +41 (0) 56 463 76 27.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Bad Schinznach AG

Jeannette Kuhn, Leiterin Personalabteilung
Postfach 67 · 5116 Schinznach-Bad
info.personal@bs-ag.ch
www.bad-schinznach.ch



Amaryllis und PDAG: blühende Zusammenarbeit

Beim Brugger Blumengeschäft stammen Sommerflor & Co. von den Psychiatrischen Diensten Aargau (PDAG)

(A. R.) – «Wir beziehen einen Grossteil unseres Sortiments bei der PDAG-Gärtnerei – und gestalten unter anderem beim «Magnolia»-Gebäude den Blumenschmuck», bringt Amaryllis-Inhaberin Isabelle Keller die buchstäblich blühende Zusammenarbeit auf den Punkt.

Die Verzierung mit Gestecken wurde seitens der PDAG also quasi an das Brugger Blumengeschäft outgesourct, welches für diese Arbeiten nun ihre Floristinnen einsetzt.

«Wir kannten die Qualitäten von Amaryllis, weil das Team für die PDAG im Winter bereits viele Blumensträuße kreierte – zudem war uns eine regionale Lösung wichtig», erklärt Christian Egloff, Leiter der Gärtnerei, die gezielte neue Partnerschaft.

Blumentransport: kaum 1 km Ob Dahlien, Fetthennen, Zinnien, bald die Herbst-Chrysanthenen, nächsten Frühling die Tulpen oder auch viele Gräser: Alles wächst sozusagen gleich um die Ecke. «Ich genieße es, am Morgen mit dem Anhänger aufs Feld zu gehen und das zu schneiden, was wir im Laden



Corinne Ulrich, Lernende der PDAG-Gärtnerei, Isabelle Keller und Gärtnerin Bernadette Vogt (v. l.) veranschaulichen das erspriessliche Miteinander inmitten passender Zinnien-Pracht.

am Bahnhofplatz dann sofort verwenden», schwärmt die gelernte Gärtnerin Isabelle Keller – mehr Infos unter 056 441 24 40, Bahnhofplatz 9, 5200 Brugg www.amaryllis-brugg.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; jeanneg.ch

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natal 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Effingen: Lesung «Die Schatten der Ahnen»

«Die Familie ging nirgends anders hin als nach Effingen in den Ferien, das war am günstigsten. Für die Kinder waren es glückliche Zeiten. Würste braten im Wald, Wanderungen über den Rugen oder ins Kästhal, Versteckenspielen bis in alle Nacht.»

Franziska Laur hat im Buch «Schatten der Ahnen» ihre Familiengeschichte verarbeitet. Sie schreibt von einem Leben in einer Familie, in der die Knaben einem enormen Leistungsdruck ausgesetzt und die Mädchen beinahe unsichtbar waren. I

In ihren Erzählungen spiegelt sie die Bilder ihres Urgrossvaters Ernst Laur, dem «Bauerngeneral», ihres Grossvaters Ruedi Laur-Belart, dem Hüter des Silberschatzes von Augusta Raurica, und ihres mit dem Leben hadernden Vaters Arnold. Sie schreibt aber auch von ihren beiden Brüdern, die während der 68er-Bewegung mit Drogen in Berührung kamen und daran starben.

Die Autorin Franziska Laur liest auf Einladung der Kulturkommission Böztal am Dienstag, 6. September, 19 Uhr, in der Alten Trotte in Effingen aus ihrem Buch. Dabei freut sie sich auf viele Begegnungen, auch mit Bekannten aus ihrer früheren Effingerzeit. Eintritt: Kollekte. Büchertisch.

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel

			8	1	4			
8								2
	3						8	
		9				8		
		5	6	8	9	7		
		1		3		6		
	2						9	
7								6
			2	6	7			

Hier sind Lachsalven garantiert

Hausen: Die Komiker Cony Sutter und Fredy Schär am 2. Sept. mit Ohalätz»

(ihk) – Der Comedy Night voraus geht der traditionelle Neuzuzügeranlass im Gemeindesaal um 18.30 Uhr. Danach, um 20.15 Uhr, präsentiert das Duo «Sutter & Schär» Gags, Standup-Comedy, Pointen und witzige Lieder ihres Erfolgsprogramms «OhaLätz» in der Mehrzweckhalle. Ab 19 Uhr verwöhnt die Männerriege Hausen die Gäste kulinarisch mit ihrem Beizli.

Cony Sutter kennt man auch als Bauer von «Hösl & Sturzenegger» der SRF-Sendungen Samschtig- und Donnschtig-Jass. Zudem war er Mitglied des Ex-Comedy-Duos «Sutter und Pfändler». Sein Bühnenpartner Fredy Schär ist ebenfalls bekannt aus Radio und TV und trat unter anderem zwei Mal am Arosa Humorfestival auf. Er wird als Mischung aus Peach Weber, Otto und Mani Matter beschrieben.

Tickets sind bei der Gemeindekanzlei erhältlich oder an der Abendkasse. Im Vorverkauf kosten diese Fr. 20.– für Einheimische und Fr. 25.– für Auswärtige. An der Abendkasse werden Fr. 25.– (Einheimische) und Fr. 30.– (Auswärtige) verlangt.

«Art à la carte»-Finale in Unterwindisch

Nur noch bis und mit Sonntag 4. September, bietet sich in Unterwindisch das Kunstwandeln an. Auf einem vielseitigen Spaziergang von rund eineinhalb Stunden laden zahlreiche künstlerische Beiträge in der Natur und im Quartier zur Besichtigung ein. Am Sonntag um 14 Uhr beginnt ein letzter geführter Rundgang mit Start auf der Ländewiese an der Reuss. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Anschliessend wird der Abschluss der Ausstellung im Diesellokal Unterwindisch gefeiert, mit einem Apero und mit Musik des Trios Bellevie (Beat Blaser s/fl, Thomas Müller, g/voc und Felix Trachsel, b).

Weitere Ausstellungsinfos in den pinken Art à la carte-Briefkästen in Unterwindisch, über www.diesellokal.ch oder über die App izi.travel/de, Stichwort Art à la carte.

Ich habe meinem Mann meine sämtlichen Fehlritte gestanden.
Da bewundere ich deinen Mut – dein Gedächtnis aber noch viel mehr!

PUTZFRAUEN NEWS

150 JAHRE
BWZ BRUGG

TAG DER OFFENEN TÜR
BERUFSBILDUNG
IN TECHNIK + NATUR

Ein Erlebnis der besonderen Art erwartet dich:

- Saft-Velo
- Foto-Puzzle
- Holz-Rugeli
- Kletter-Mast
- Blüten-Wolken
- Elektro-Zeitreise
- Saat-Bomben

... und vieles mehr

SAMSTAG
3. SEPTEMBER 2022
9 – 15 Uhr

BWZ BRUGG, Annerstrasse 12, 5200 Brugg | www.bwzbrugg.ch



Sie wollen den Brugger Etat aufmischen

Neues Komitee will Steuern um 10 Prozent senken – und Brugg punkto Standortattraktivität als «Nummer 1 der Städte im Aargau» positionieren

(ihk) – Der ehemalige Einwohnerrat Peter Haudenschild (FDP) und SVP-Einwohnerrat Patrick von Niederhäusern haben sich mit Peter Reimann, dem ehemaligen Finanz-Abteilungsleiter des Kantons Aargau zusammengesetzt, um eine «griffige Finanzstrategie 2023» zu entwickeln. Als Magneten für eine attraktivere Stadt für Neuzuzüger will das Komitee den aktuellen Steuerfuss von 97% auf 87% senken.

Patrick von Niederhäusern sagte vor den Medien am Donnerstag im Rathausaal: «Wir lassen uns beim Steuerfuss auf keine Kompromisse ein.» Er ist seit 2007 Mitglied der Finanzkommission. Am Anlass anwesend war auch Kommissionspräsident Reto Bertschi. Der ebenfalls eingeladen Stadtrat war nicht zugegen.

«Brugg agiert wie eine Bank»

Das Komitee stört sich daran, dass das Nettovermögen der Stadt ständig steigt – im 2021 von 97 auf 121 Mio. Franken. So werde das Vermögen zu Lasten der Steuerzahler auf den Banken gehortet. «Brugg agiert wie eine Bank und trägt die Risiken. Das ist nicht die Aufgabe der Gemeinde», so das Komitee. Ein weiterer Vorwurf gilt dem strukturellen Betriebsergebnis, welches die Stadt nicht im Griff habe. Unter den vier Massnahmen für eine attraktive Stadt sticht vor allem die Defizitbremse für die Erfolgs- und Finanzierungsrechnung heraus, welche in der Gemeindeordnung verankert werden soll.

Mit zwei Ausgleichstöpfen mit einem Startbetrag von je 20 Mio. Franken sollen einerseits die Steuerausfälle über 10 Jahre sowie die Reserve für Defizite bereitgestellt werden. Der andere Topf gilt als Reserve für grosse fremdfinanzierte Investitionen. Peter Reimann erklärte, dass die Führung der beiden Ausgleichstöpfe ausserhalb der Rechnung geschehe. Damit soll das



Peter Haudenschild, Peter Reimann und Patrick von Niederhäusern (v. l.) bilden das «Komitee für eine vernünftige Brugger Finanzpolitik».

Nettovermögen um maximal 40 Mio. Franken auf 81 Mio. Franken verringert werden. Der Stadtrat wolle das Vermögen auf 50 Mio. Franken reduzieren, sagte Peter Haudenschild. Fakt ist, dass im Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2022 bis 2027 der Stadt Brugg unter Vermögenserhalt steht: «Eigenkapital und Nettovermögen dürfen nicht unter einen gewissen Wert sinken, das heisst sowohl das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung wie auch das Ergebnis der Finanzierungsrechnung müssen mittelfristig positiv sein.» Als Ziel wird das Nettovermögen mit 50 Mio. Franken oder grösser angegeben. Zu den weiteren Massnahmen zählt das Komitee eine bessere Ansiedlungspolitik innert zehn Jahren. Dies, um die Steuerausfälle auszugleichen. Peter Haudenschild, Patrick von Niederhäusern und Peter Reimann versprechen: «Brugg wird bei der Standortattraktivität die Nummer 1 der Städte im Aargau.»

Windisch: Mitmachen am Clean-Up Day

Windisch beteiligt sich am Sa 17. September unter dem Motto «Windisch räumt vier Orte auf» am nationalen Clean-Up Day. «Wir freuen uns über jedes Mithelfen», heisst es seitens der Gemeinde – wer mitmachen möchte, meldet sich bei der Gemeindekanzlei an. Treffpunkt ist Werkhof Windisch an der Brackrütstrasse 3. Angepackt wird von 9 bis 13 Uhr – anschliessend ist gemeinsame Verpflegung angesagt.

Das Motto «den Humor nicht verlieren» ausgiebig beherzigt

Birr: gute Stimmung an der 24. Zentrums-party vom Gewerbeverein Brugg – man war beim Berufsbildungsheim Neuhof zu Gast

(A. R.) – Pandemie, Krieg, Inflation, Fachkräftemangel: Mit dem bekannten Zitat «Die Welt ist aus den Fugen» aus dem Philip Maloney-Hörspiel beschrieb der neue Präsident Martin Gobeli die Weltlage. «Trotz allem dürfen wir den Humor nicht verlieren», betonte er und plädierte vor den 60 Gästen dafür, nun umso stärker zusammenzuhalten und zu netzwerken. Diese beherzigten das präsidiale Motto nur allzu gern und frönten fröhlich der Geselligkeit.

Dies zunächst beim von der AKB Brugg gesponserten Apéro auf dem Neuhof, wo einem die charmanten Vorständlerinnen Christina Thomann und Isabelle Keller einen herzlichen Empfang bereiteten. Von Letzterer war zu erfahren, dass der beliebte Traditionsanlass demnächst umbenannt werden solle. Hintergrund: Der alte Vereinsname schwingt heute nur noch bei der Party-Bezeichnung nach – die «Interessengemeinschaft Zentrum» wurde 1963 gegründet und firmierte später als «Gewerbeverein Zentrum Brugg», ehe sie neulich eben in Gewerbeverein Brugg umbenannt wurde.

Vision eines Berufsbildungscampus

Neuhof-Gesamtleiter Daniel Büchi begrüsst die Mitglieder «an diesem Ort mit historischer Ausstrahlung», wie er die erste und letzte Wirkungsstätte des berühmten Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi bezeichnete. Er stellte kurz das Wirken des Berufsbildungsheims vor: Mit den oft erfolgreichen, in neun Bereichen möglichen Lehrabschlüssen von jungen Männern mit sozialer Beeinträchtigung trage man das Seine zur Behebung des Fachkräftemangels bei, führte er aus. «Wir haben die Vision, dass hier ein Berufsbildungscampus entsteht», blickte



Ein Prosit auf die Geselligkeit: Auch Stadtmann Barbara Horlacher geniesst die gute Stimmung an der Zentrums-party.

Daniel Büchi in die Zukunft. Diese sei inspiriert von der gelungenen Zusammenarbeit – «eine Love Story», meinte er augenzwinkernd – mit dem vor zwei Jahren eingeweihten Bildungszentrum von Jardin Suisse Aargau. In diesen vor zwei Jahren eingeweihten Bau auf dem Neuhof-Areal – die Pestalozzistiftung, Grundeigentümerin seit 251 Jahren, gewährte der Aargauer Sektion des Gärtnerverbandes das Baurecht auf ihrer Parzelle – dislozierte die muntere Gesellschaft und deklarierte sich unter anderem am reichhaltigen Grillbuffet, mit welchem die zuvorkommenden Kochlehrlinge vom Neuhof aufwarteten. Bestens zu besagtem Motto passte sodann der Auftritt des Berner Oberländer Komikers Martin Sumi, der für viele Lacher sorgte.

Vergnügtes Eintauchen in die grosse «ProSpiel»-Welt

Schinznach-Dorf: Der Constri-Laden bietet am Herbstfest vom Samstag, 3. September (9 – 17 Uhr) spannende Einblicke – und viele A(ttra)ktionen

(A. R.) – «Endlich können wir auf unserem Gelände wieder ein grosses Fest für die Familien der Region durchführen», freut sich Marketing-Leiter Mathias Stocker auf den Anlass vom Samstag. Dabei spielt der geöffnete Constri-Laden eine Hauptrolle: Hier kann man die grosse «ProSpiel»-Welt live erleben – und profitiert ausserdem von 10 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment.

«"ProSpiel", das steht für pädagogisch wertvolle und qualitativ hochwertige Spielmaterialien, Lernmaterial- und Bastel-Artikel», erklärt Mathias Stocker. Die 4000 Produkte, die sich im rund 600 Quadratmeter grossen Fachgeschäft entdecken lassen, sind sorgfältig ausgewählt und sinnstiftend. «Mit "ProSpiel" haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Lehrpersonen, Erziehende und eben auch Eltern bei der individuellen Förderung der Kinder bestmöglich zu unterstützen», betont er.

Gerade die frühe Kindheit, in der die Kinder schrittweise ihre Kompetenzen entdecken, trägt massgebend zu einer gesunden Entwicklung bei. Einer solchen sind zum Beispiel Holz-Baukästen, Rollenspiele oder Kugelbahnen zuträglich, genauso wie Legematerial, Logik- und Denkspiele oder Bastelmaterial und



Am «ProSpiel»-Herbstfest der Constri können die Kinder den vielfältigen Spiel- und Lernspass so richtig zelebrieren – und auch auf der Gokart-Bahn (Bild 2019) gehts wieder rund. Rechts eine von vielen kreativen Bastelideen: herzige Waldtier-Laternen.

Ideen für kreatives Gestalten. «Das Angebot beinhaltet zudem viele Produkte für die Bewegung drinnen und draussen sowie eine grosse Auswahl an Kindermöbeln», ergänzt Mathias Stocker.

Abwechslungsreiches Festprogramm Gar 20 Prozent Rabatt werden am Samstag auf das Exit-Outdoor-Sortiment gewährt, welches Trampoline,

Pools, Spielhäuser und weitere Spielgeräte umfasst. Daneben wird jedoch vor allem auch das facettenreiche Unterhaltungsprogramm für gemütliche Feststimmung sorgen. So können die Kinder verschiedene Outdoor-Spiele, eine manuelle Gokart-Bahn und die Gartenbahn in Beschlag nehmen. Weitere Attraktionen sind die Glitzer-Tattoos, das Kin-



derschminken oder das beliebte Basteln mit «Klara Kleister» (10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr). Flankiert wird das «ProSpiel»-Herbstfest überdies von einem Wettbewerb und Glücksrad-Gewinnchancen. Und natürlich sei ebenfalls für die Verpflegung gesorgt – «da fehlen auch die «Oberflächserli» von Metzger Suter nicht», schmunzelt Mathias Stocker.

Mehr Infos zum «ProSpiel»-Laden an der Feldstrasse 20 (offen Mo / Di / Do 13.30 – 18 Uhr; Mi / Fr 9 – 12, 13.30 – 18 Uhr) unter

www.prospiel.ch

prospiel

Architekt

Walker Architekten AG, Neumarkt 1, 5201 Brugg

Bauingenieur

Flury Bauingenieure AG, Tramstrasse 11, 5034 Suhr

Elektroingenieur

R + B engineering ag, Bahnhofstrasse 11, 5201 Brugg

HLKS-Ingenieur

Abicht Aarau AG, Buchserstr. 12, 5000 Aarau

Fassadenplanung

FACHWERK F+K Engineering AG, Effingerstr. 15, 3008 Bern

Landschaftsarchitekt

Treppe Landschaftsarchitekten GmbH, Klingenstr. 42, 8005 Zürich

Das coole «Cavendum» glänzt – vor allem auch punkto Nachhaltigkeit

Fortsetzung von Seite 1:

Dafür mögen etwa preiswertes Klötzliparkett oder ebensolche Stoff-Vorhänge stehen.

Oder wie es Architekt Norbert Walker von der Walker Architekten AG, Brugg, die das Projekt ausgearbeitet und realisiert hatte, auf den Punkt bringt: «Dieser Neubau ist repräsentativ, aber nicht abgehoben.»

Wobei die tonangebenden Materialien Holz, Beton und Glas alle authentisch erlebbar sind und in ihrem feinfühligem Zusammenspiel ein ebenso modernes wie behagliches Arbeitsumfeld schaffen.

Diesem sei nicht zuletzt die vorgelagerte Begegnungszone äusserst zuträglich, ergänzt Immobilien-Leiter und Geschäftsleitungs-Mitglied Thomas Bürki. «Hier wird zusammen gegessen und am Feierabend auch mal gesellig grilliert – das wirkt sich positiv auf unsere Firmenkultur aus», betont er.

Wo Nachhaltigkeit keine hohle Phrase ist
Bei der nunmehr 33 Mitarbeitende zählenden und eine Bilanzsumme von 3,5 Mia. ausweisenden Pensionskasse – die Anzahl der Futura-Versicherten (22'500) wird heuer nochmals um über 5% ansteigen – manifestieren sich Nachhaltigkeitsüberlegungen nicht nur im Anlageprozess, sondern eben auch im neuen Geschäftssitz. Dieser glänzt jedenfalls vor allem auch in «Grün».

«Die Decke mit den aufgesetzten Paneelen, durch welche auch den Beton kühlendes Wasser läuft, funktioniert wunderbar», freut sich Rolf Lüscher. Nach dem gelungenen Härtestest diesen Sommer seien die anfänglichen Bedenken nun definitiv zerstreut: Innen habe man, ohne Klimageräte wohlgehemmt, stets fast 10 Grad weniger gehabt als draussen, wozu natürlich auch das automatische Storenmanagement beigetragen habe.

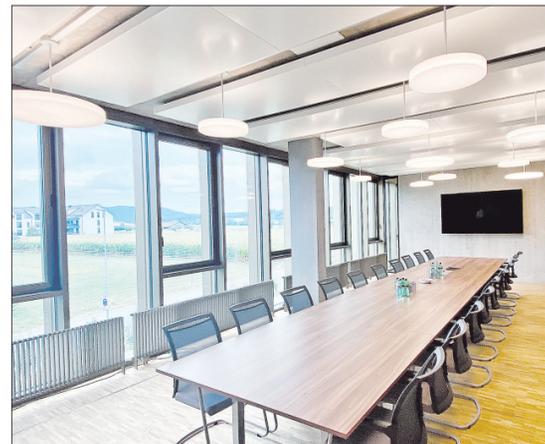
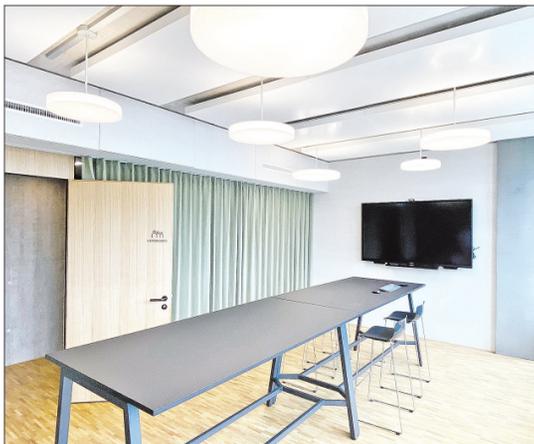
Neben diesem Kühlen respektive Heizen mittels Erdsonden und der kontrollierten Belüftung mit Wärmrückgewinnung verdient sodann die raumgreifende Solaranlage auf dem Dach spezielle Erwähnung. Genauso wie die begrünte Umgebung mit heimischen Sträuchern, biodiversen Blumenwiesenflächen sowie Stein- und Totholz-Inseln, wo schon viel Kreu-chendes und Fleuchendes eingezogen ist.

Der Name ist (Bau-)Programm

Cool ist sicher auch, dass sämtliche Baustoffe nach der Lebensdauer des Gebäudes separat demontiert und recycelt werden können, weil nichts geklebt, vielmehr alles geschraubt wurde. Hier hatte man beim Konstruieren schon das Demontieren im Fokus, was ebenfalls bestens zum Namen «Cavendum» passt (von lat. cavere, Vorsorge treffen).

**WALKER®**

Walker Architekten AG
Neumarkt 1 | 5201 Brugg | www.walker.ch



Links das kleine Sitzungszimmer «Heitersberg», rechts das grosse namens «Chestenberg» – dieser Tisch etwa wurde von Brugg nach Lupfig gezügelt.

**Klima Service Süess**

Klima · Kälte · Lüftung

Besten Dank für den geschätzten Auftrag!

Klima-/Kältetechnik

Lüftungstechnik

Klimaservice Süess AG
5108 Oberflachs
T 056 463 66 33
www.klima-suess.ch

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Blick in die stilvollen Büros – welch Kontrast zu den beengten Verhältnissen in Brugg, wo die Futura Vorsorge von 1986 bis 2022 in der eigenen Liegenschaft am Bahnhofplatz 9 wirkte.

Dank der Fassade mit hohem Glasanteil ergeben sich im lichtdurchfluteten «Cavendum» optimal belichtete Arbeitsbereiche – und allenthalben schöne Sichtbezüge, etwa Richtung Schloss Brunegg oder Habsburg.

Nach dem neuen Zuhause verfügt die Vorsorgestiftung nun übrigens auch über eine neue Homepage – Surftipp: www.futura.ch



Das im Juni von 90 (!) Gästen besuchte Handwerkerfest fand im zweiten Obergeschoss statt, das jetzt noch im Rohbau zur Vermietung angeboten wird. Nun ist aber geplant, diese Flächen schlüsselfertig auszubauen.



Wir sorgen dafür, dass Sie keine kalten Füsse kriegen.

Als zuverlässiger Partner für behagliche Wärme realisieren wir Heizungssysteme aller Art. Wir kennen uns mit Öl, Gas, Luft und Wasser genau so gut aus wie mit thermischen Solaranlagen oder Photovoltaik. An den Standorten Brugg und Neuenhof projektieren und planen wir massgeschneiderte Lösungen für höchste Ansprüche.

Heizteam Saveris AG | info@heizteam.ch | www.heizteam.ch
Hauptstrasse 6 | 5201 Brugg | Tel. 056 441 60 84
Filiale Neuenhof | Industriestrasse 19 | 5432 Neuenhof | Tel. 056 426 37 23



Dieses M setzt ein Zeichen.

Rückbau, Erdarbeiten, Baugistik,
Baugrubensicherungen, Steinkörbe,
mineralische Baustoffe, rebeton

Merz Gruppe, 5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 90 10, merzgruppe.ch



Bringt Bewegung ins Geschäft.

Wir bedanken uns für den Auftrag



REINIGUNGEN BRUGG
5200 Brugg
Tel: 056 441 32 64

www.liechti-reinigungen.ch

Perfektionierung des modularen Prinzips

Der wohlgelungene, von der Walker Architekten AG, Brugg, konzipierte Gewerbenneubau besticht sowohl in ästhetischer wie auch funktionaler Hinsicht



Die «Cavendum»-MacherInnen der Walker Architekten AG beim grossen Eyecatcher des Neubaus, der Wendeltreppe: (v. l.): Norbert Walker, Ausführungsplanerin Elian Rennhard, Projektbegleiter André Steinegger, Co-Bauleiterin und BIM-Koordinatorin Marisa Eigel sowie Projekt- und Bauleiter Mike Maeder.

(A. R.) – «Hier durften wir das modulare Prinzip weiter perfektionieren: Für uns stellt der Neubau "Cavendum" eine wichtige Weiterentwicklung der industriellen Bauweise dar», macht Architekt Norbert Walker den hohen internen Stellenwert des Neubaus für das renommierte Bruggger Architekturbüro klar.

«Die Wände zum Beispiel lassen sich jederzeit demontieren und anders platzieren», veranschaulicht er bei einem Augenschein die modulare Maxime, welche dank des durchgängigen Gebäude- und Fassadenrasters vielfältige Ausbauvarianten ermöglicht. Um die Flexibilität des Innenausbaus langfristig zu erhalten, wurden zudem in zwei innenliegenden Kernzonen Nebenräume wie WC-Anlagen und vertikale Steigzonen platziert, wobei das zentrale Treppenhaus die vertikale Erschliessung der zwei Unter- und drei Obergeschosse gewährleistet. Beim Massivbau aus Stahlbeton handelt es sich um eine Stützen-Plattenkonstruktion mit vorgehängter Pfosten-Riegelfassade in Aluminium. Beeindruckend ist, dass er nur dank seiner 54 (!) Betonpfeiler, die 60 cm breit und 15 Meter lang sind, auf tragfähigem Baugrund steht. Gar 200 Meter tief reichen die zehn Erdsonden, auf welchen die Wärmegegewinnung basiert.

Weitere spannende Details

Dass das Bebauungskonzept à la longue auf der Futura-Parzelle ein zweites Gebäude vorsieht – parallel auf der Wiese zwischen «Cavendum» und Stiebel Eltron – findet seinen baulichen Niederschlag schon mal in der

zweispurig realisierten, künftig gemeinsamen Tiefgaragenzufahrt.

Ein gelungenes Element der Oberschosse ist sodann der in das Gebäudevolumen eingeschnittene überdachte Aussenraum, wobei sich dieser im Erdgeschoss zu einem raumgreifenden Sitzplatz erweitert.

«Das ist unser mittlerweile fünfte BIM-Bau», so Norbert Walker. Bei dieser Methode – BIM steht für Building Information Modeling – würden alle Fachplaner vernetzt agieren, sämtliche relevanten Daten digital erfassen und aufeinander abstimmen. Jedenfalls löse diese Bauwerksdatenmodellierung in einem virtuellen 3D-Modell die Probleme schon bei der Planung und verringere die Fehlerquote.

Weniger ein Detail denn ein buchstäblich zentrales «Cavendum»-Markenzeichen ist die spektakuläre Wendeltreppe: Sie wirkt, zusammen mit den weiteren abgerundeten Formen etwa bei der Beleuchtung oder den Betonwänden, mit ihrer verspielten Weichheit als spannender Kontrapunkt zum strengen Raster des Gebäudes.



Auch dieses Bild auf www.walker.ch zeigt exemplarisch Norbert Walkers treffende Charakterisierung des Baus: «repräsentativ, aber nicht abgehoben».



Die Solaranlage auf dem extensiv begrünten Flachdach deckt rund 60 Prozent des Strombedarfs ab.

JE Lehnert Metallbau GmbH
Obweg 1
5108 Oberflachs
Tel 056 443 32 83

Stahlbau Metallbau Glasbau Garagentore



www.lehnert-metallbau.ch

Wir bedanken uns für den geschätzten Auftrag.

**SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE**

Keramik
Naturstein
Glasmosaik
Silikonfugen
Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

**VIELE
FÄHIGKEITEN** **EIN
TEAM**

WIR DANKEN
DER BAUHERRSCHAFT
FÜR DEN AUFTRAG.



Hächler
Hoch- und Tiefbau

**HÄCHLER
IHR
VERTRAUEN
UNSER
ERFOLG
GRUPPE**



Baden-Dättwil
Telefon 056 203 41 11
info@meier-schmocker.ch

Meier Schmocker AG

REAP
Haushaltapparate

**freundlich.
schnell.
kompetent.**

Service und Verkauf aller Marken
www.reap.ch | info@reap.ch | 056 496 38 33

Sie packen eigenen «Sonnen-Pfuus» in den Tank

Florian GmbH Gartenbau schaffte drei neue Elektroautos der Erne & Kalt AG, Döttingen und Brugg, an



Thomas Leu (rechts) und Oliver Kalt, Inhaber der heuer ihr 20-Jahr-Jubiläum feiernden Erne & Kalt AG, machten es an der Fahrzeugübergabe auch anderen beliebt: «Ladehemmungen» ablegen und sanft, geräuschlos und vibrationsfrei auf der Stromwelle surfen.

(A. R.) – «Uns geht es nicht einfach um die Beschaffung von E-Autos – sondern darum, das Thema "naturnahes Schaffen" auch sonst wirklich zu leben», unterstreicht Thomas Leu, geschäftsführender Inhaber der in Etzgen domizilierten Gartenbau-Firma. Denn als solche erlebe man all die problematischen Veränderungen in der Natur ganz unmittelbar.

«De Natur z'lieb – onderwägs met Sunnechraft»

Jedenfalls nutze man die vor zwei Jahren ausgebaute Solaranlage bereits zur Versorgung der Büros, deren Strombedarf im Sommer mehr als ausreichend abgedeckt werden könne, so Thomas Leu. Mit ihr liessen sich jetzt auch die drei neuen Citroëns E-C4 «betanken», sodass man eben nicht mit dem «Pfuus» von Leibstadt, sondern mit jenem der Sonne unterwegs sei, erklärt er den oben zitierten Slogan der Auto-Beschriftung.

«Voll alltagstaugliche Mittelklasse-Autos»

Zum einen schätze man die Dienstleistungen der Erne & Kalt AG, mit welcher man schon lange zusammenarbeite, begründet Thomas Leu den Erwerb der E-C4.

«Zum anderen handelt es sich dabei um voll alltagstaugliche, sehr komfortable Mittelklasse-Autos mit 136 PS und über 300 Kilometern Reichweite – und mit einem vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnis», betont er. Mehr Infos zum 25 Mitarbeitende zählenden Unternehmen – es versteht sich, wie etwa in Turgi, Villigen und Rüfenach zu sehen, speziell auch auf die Schaffung von Spielplätzen – unter

Florian GmbH Gartenbau,
Talstr. 69, 5275 Etzgen, 062 867 30 00
www.florian-gartenbau.ch

«Wir sind auf einem sehr guten Stand»

Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Brugg: Die auch in einer lesefreundlichen Festschrift beleuchtete Geschichte der hiesigen Berufsschule wird erfolgreich weitergeschrieben

(A. R.) – «Ob technologisch, finanziell oder was die leicht steigenden Schülerzahlen anbelangt: Wir sind auf einem sehr guten Stand», freut sich Rektor Alex Simmen.

Bis Ende 2021 zählte das BWZ 959 Berufslernende, davon alleine 320 Elektroinstallateure und 100 Montageelektriker. «In diesem Bereich hatten wir so viele Anmeldungen wie noch nie – die 1000-Lehrling-Marke wollen wir bald knacken», schmunzelt der Rektor. Und bemüht, um die jüngste BWZ-Entwicklung zu veranschaulichen, das Bild des gestutzten Baumes, der nachher kräftiger nachwächst. Das gilt allgemein für die Lehrlingsausbildung auf dem Platz Brugg: Das BWZ gab die KV-Abteilung zwar ab, nachdem sie Anfang 2020 mit dem Zentrum Bildung Baden fusionierte, aber von diesem an seinem neuen Aussenstandort im Brugger Flex-Gebäude weitergeführt wird, samt grossem Erwachsenenbildungs-Angebot wohlgekernt.

«Nach 150 Jahren: BWZ 4ever»

Als Architekt dieser Lösung darf Max Zeier bezeichnet werden. Der kürzlich verstorbene Schulvorstandspräsident ist es auch, der zusammen mit Alex Simmen in der Festschrift – im Editorial unter dem Titel «Nach 150 Jahren: BWZ 4ever» nicht zuletzt auf die Ursprünge der jubelnden Brugger Institution zurückblickt.

1871 hätten in Brugg innovative Bezirksschul-Lehrer erkannt, dass eine nachobligatorische Bildung für das Berufs- und Alltagsleben wichtig sei. «So begannen sie, unentgeltlich an Abenden und Sonntagen Berufslernende zu unterrichten. Daraus entwickelte sich die Handwerker-schule Brugg, die vom Gewerbeverein geführt wurde – erst 1951 ging die bis heute bestehende Trägerschaft an die Stadt Brugg über», wird da ausgeführt. Im Laufe der letzten 150 Jahre seien über 80 unterschiedliche Berufe unterrichtet worden. In der langen Liste fänden sich längst ausgestorbene Berufe wie Weissnäherinnen, Korber, Glätterinnen oder Kesselschmiede – Gärtner und Elektriker allerdings würden schon seit über 90 Jahren am BWZ Brugg ausgebildet und stellten heute die grösste Anzahl Lernender, heisst es im Editorial.



«BWZ 4ever»: Die Festschrift beleuchtet auch die jüngere Geschichte – etwa die BWZ-Rettung im 2016, als das Kantonsparlament das regierungsrätliche Standortkonzept versenkte.

Lernende haben das Wort

In der Jubiläumsfestschrift – sie gehört in jedes Regal geschichtlich interessierter Bruggerinnen und Brugger – kommen jedoch besonders auch die Lernenden zu Wort. In zwölf Steckbriefen äussern sie ihre Meinung über den Unterricht und verraten, was sie am BWZ lernen. Zwei Interviews mit Lernenden und ihren Ausbildnern, die einst ebenfalls am BWZ Brugg die Berufsschule besuchten, geben einen persönlichen Einblick ins erfolgreiche duale Berufsbildungssystem. Darüber hinaus wartet das gelungene Werk mit einem attraktiv gestalteten Zeitstrahl zur 150-jährigen Geschichte des BWZ auf. Wobei da der 1963 bezogene Neubau auf dem ehemaligen Friedhofsgelände an der Annerstrasse genauso Erwähnung findet wie das erste (von heute fünf) Elektrolabor, das 1999 in Betrieb genommen wurde.

Unermüdliche Hilfe für Rumäniens Landbevölkerung

Windisch: «Fonds Marius Arsene Rumänien» unterstützt die Ärmsten mit Material und Lebensmitteln

(ihk) – Der Windischer Gemeindegemeinderat Stefan Wagner hat 2012 auf einen Hilferuf von Marius Arsene aus Rumänien reagiert und machte sich ein Jahr später selbst ein Bild der katastrophalen Lebensumstände der Landbevölkerung. In diesen zehn Jahren ist viel passiert: 2014 wurde der Verein «Fonds Marius Arsene Rumänien» gegründet. Mittlerweile sind es 163 Mitglieder, welche durch ihre Vereinsbeiträge aber auch Spenden jeglicher Art, die Menschen unterstützen. Einen Wechsel gab es im Vorstand: für Dorothee Birchmeier nimmt neu Simon Wagner, Sohn von Stefan Wagner, Einsitz.

Neue Mitglieder, mehr Spenden

An der GV im Pflegezentrum Sanavita wurden die Vereinsmitglieder über das vergangene Jahr informiert. Stefan Wagner konnte von einer erfreulichen Jahresrechnung sprechen. Der Grund dafür: Neue Mitglieder und zusätzliche Spenden wurden registriert.

Augenoperation finanziert

Marius Arsene und seine Frau Francesca waren an der GV dabei. Sie schilderten mit Fotos eindrücklich, welche Hilfe wo ankommt. So konnte Marius Arsene gleich von zwei Kindern berichten, die dank des Vereins Brillen erhalten hatten und so ihre Lebensqualität bedeutend verbessert wurde. Einem Jungen wurde eine Augenoperation finanziert, welche sich die Familie mit acht Kindern nie hätte leisten können. Francesca Arsene kümmert sich um das Administrative, welches durch diverse Formulare und teils komplizierte Bürokratievorgänge schwierig zu bewerkstelligen ist. «Einem Menschen zu helfen, mag die Welt nicht verändern. Aber es kann die Welt für diesen einen Menschen ändern.» Stefan Wagners Leitspruch führt durch die Arbeit des Ver-



Der Vorstand des Vereins Marius Arsene (v. l.): Sybille Boss, Fabian Krenn, Stefan Wagner, Francesca und Marius Arsene und Simon Wagner.

eins. So konnten trotz Pandemiesituation 2021 Hilfsaktionen durchgeführt werden. Lebensmittel wurden verteilt, Geschenke in Plastiksäcken – so üblich in Rumänien – an die Kinder abgegeben oder etwa Arztrechnungen begleichen. «Ein Problem ist, dass viele Hilfsangebote in Rumänien nicht mehr vorhanden sind», so der Gemeindegemeinderat. Mehr Infos, auch punkto Spenden, unter

www.fonds-marius-arsene.ch

Entdecke neue Perspektiven!

Job-Angebote ganz in Ihrer Nähe!
Die vollständigen Anzeigen finden Sie auf www.jobs2go.ch, der grössten Stellenbörse im Aargau mit mehr als 20'000 offenen Stellen.

Unternehmen	Position (m/w/d)	Ort
FHNW	Communication-Manager*in (80-100%)	Windisch
Futura Vorsorge	Jun. MA Backoffice Unternehmensgeschäft	Lupfig
Süssbach Pflegezentrum AG	Fachmitarbeiter*in Elektro 100%	Brugg
Statron AG	Sachbearbeiter*in HR/Finanzen 80% - 100%	Mägenwil
Dosenbach-Ochsner AG	Stellvertretender Filialleiter (w/m)	Würenlingen
Nydegger AG	Koch 100% (4-Tageswoche)	Baden
Holinger AG	Bauingenieur/in FH/ETH	Baden
AXPO Holding AG	Leiter*in Markt & Vertrieb Netze (w/m/d)	Baden
Die Schweizerische Post AG	Waffenplatz-Feldpostunteroffizier*in	Brugg
Kantonsspital Baden AG	ICT System Engineer	Baden
E. Baschnagel AG	Sachbearb. Buchhaltung/Personaladministration	Windisch
Manor AG	Weihnachtsaushilfe Visual/Polydesigner 70%	Baden
Post CH AG	Lehre als Entwickler*in digitales Business EFZ	Mülligen
EW Windisch	Technischer Sachbearbeiter EW (70 - 100%)	Windisch
EW Windisch	Netzelektriker / Elektroinstallateur (80 - 100%)	Windisch
Gross Generalunternehmung AG	Leiterin Personal (50 - 80 %)	Brugg
Paul Scherrer Institut	Konstrukteur*in Anlagenbau 80 - 100%	Villigen
Tägi AG	Bereichsleiter:in / Mitglied Der GI 100%	Wettingen
Gemeinde Villnachern	Lehrstelle als Kauffrau/Kauffmann 2023	Villnachern
KAWE AG	Projektleiter in der Auftragsabwicklung/AVOR	Untersiggent.

Die grösste Stellenbörse im Aargau auf www.jobs2go.ch

Scan mich!

Ein Angebot von:

FDP Aargau-Jubiläum: hoher Gast zum hohen Geburtstag



Am Samstag feierte die FDP Aargau auf dem Flugplatz Birrfeld ihr Jubiläum: 1896 – vor 125 minus 1 Jahren – wurde die Kantonalpartei gegründet. Den mit vielen Attraktionen flankierten Anlass besuchte auch Bundespräsident Ignazio Cassis (Bild). Er betonte unter anderem, dass man angesichts der Weltlage «nicht in Schockstarre verfallen» dürfe. Vielmehr sei es wichtig, sich in den vermehrt unter Druck geratenden Demokratien für liberale Werte stark zu machen – wie es die FDP Aargau seit über 125 Jahren tue. Gesellschaftlicher Zusammenhalt sei zudem angesagt, was die Energiekrise anbelange: Alle sollten bei sich selber anfangen und einen Beitrag leisten, so der hohe Ehrengast.

Ein dynamisches Tandem

Kath. Kirche, Windisch: Begrüssungs- und Einsetzungsfeier der neuen Leitung des Pastoralraums am 3. September

(pd) – Joël Eschmann als Leiter der Pfarrei (Bild links) und Carsten Mumbauer als Gemeindeleiter der Pfarreien Brugg und Windisch werden am Samstag, 18.30 Uhr, von einem Vertreter des Bistums in ihr Amt als Co-Leitung des Pastoralraums Region Brugg-Windisch eingesetzt.



Das dynamische und motivierte Tandem kennt sich von seiner Tätigkeit in zwei verschiedenen Pfarreien in Bern – es war ihr Wunsch, als Co-Pastoralraumleitung die Verantwortung für die Arbeit in der Region zu übernehmen. Joël Eschmann und Carsten Mumbauer wollen diese Aufgabe mit dem nötigen Respekt, aber auch mit Offenheit für Veränderungen an-

gehen. Sie sind sich bewusst, dass sich die katholische Kirche wie auch die anderen Landeskirchen in einem herausfordernden Spannungsfeld zwischen Auftrag, Erwartungshaltungen und gesellschaftlichem Wandel befinden. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Anwesenden zum Apéro eingeladen.

Behinderte Hunde im Fokus

Brugg: «Handicap-Day» am Sonntag, 4. September

(ihk) – Der Verein für behinderte Hunde veranstaltet am Sonntag beim Brugger Pontonierhaus einen «Handicap-Day», der ganz im Zeichen seiner Schützlinge steht. Von 10 bis 17 Uhr finden in Workshops und Vorträgen Aufklärungen zu Themen wie «Gelähmter/inkontinenter Hund», «Sinn und Unsinn eines Hundewagen», «Homöopathische Hilfe» oder «1. Hilfe beim Hund» statt. Die Ernährungsberaterin Patrizia Schmid gibt Tipps rund um die gesunde Ernährung für Hunde und Katzen. Zudem erklärt sie, wie man gesundheitlichen Problemen bei Tieren vorbeugt. Auf einem Plausch-Parcours wird der Umgang mit alten und behinderten Hunden aufgezeigt.



Weitere Informationen zum «Handicap-Day» sind unter behinderte-hunde.ch ersichtlich.

Behinderte, aber behende Hunde

Zum 6. Mal findet der Handicap-Day statt. Vereinspräsidentin Annabelle Gossweiler rechnet mit rund 250 bis 350 Gästen am Anlass beim Pontonierhaus. «Der Tag dient dem Austausch zwischen Betroffenen. Er soll Mut machen», sagt sie. Zudem sei der Handicap-Day auch für Leute mit gewissen Vorurteilen gedacht,

die meinen, behinderte Hunde, oft verblüffend flink unterwegs, hätten keine Lebensfreude. Die vielen Info-Stände, Vorträge und Work-Shops sollen dem besseren Verständnis dienen. Ob amputierte Gliedmassen, Erblindung, Taubheit oder Lähmungen: Der Verein für behinderte Hunde berät die Hundehalterinnen und Hundehalter. Handicaperte Vierbeiner jedenfalls seien noch mehr als ein gesunder Hund auf das Verständnis und die Unterstützung durch den Menschen angewiesen.

Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



Perret
Landmaschinen GmbH

Vellheimerstr. 12 • 5107 Schinznach Dorf
info@perret-lm.ch • Telefon 056 443 15 20



Der Baupartner
Ihrer Region.

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Müller
metallbau

056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind
die Spezialisten



Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG



Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst




walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Wenn's um Farbe geht...




056 450 01 81 WWW.SANIBURKI.CH

SANIBURKI
THOMAS BURKARD

VOLLTREFFER FÜR
BAD UND HEIZUNG.



TROWA
IHRE LIEBESCHAFT - UNSERE LEIDENSCHAFT

Ihr Partner für
Hauswartung,
Reinigung und
Gartenunterhalt/-pflege

flexibel, individuell und
nachhaltig.

Unterdorfstrasse 12
5107 Schinznach-Dorf
056 552 60 60
info@trowa.ch / www.trowa.ch



Schreinerei
Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen
in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der
Region!




poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier
zu sehr günstigen Konditionen
Präsenz zu zeigen, wenden Sie
sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

Das Arzthaus Flückiger ist nicht mehr

Brugg: Die Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 8 ist dem geplanten Wohn- und Geschäftshaus gewichen

(Titus Meier) – Heute erinnert nur noch eine Baugrube an das ehemalige Arzthaus Flückiger an der Bahnhofstrasse. Gerade ältere Menschen dürften das Haus noch gut kennen, weil sich darin bis zum Tod von Peter Flückiger 1984 seine Arztpraxis befunden hat. Doch blenden wir zurück.

1864 gründete der junge Maurer und Steinhauer Gottlieb Belart ein Baugeschäft und konnte dazu beim Ziegelweiher von der Stadt eine Parzelle erwerben. 1884/85 erstellte er an der damaligen Aarauerstrasse – heute Bahnhofstrasse 8 – ein Gebäude mit zwei Wohnungen. Zwei Jahre zuvor konnte er zusammen mit einem Geschäftspartner die Maurer- und Steinhauerarbeiten am neuen Hallwylerschulhaus ausführen und sich für weitere Neubauten empfehlen.

In den folgenden Jahren verlegte Gottlieb Belart sein Baugeschäft an die Bahnhofstrasse und erbaute einen Werkhof auf dem hinteren Teil der Parzelle. 1892 übergab er den Betrieb seinem gleichnamigen Sohn. Dieser konnte in wenigen Jahren zahlreich grosse Bauaufträge ausführen, so etwa das Postgebäude (1893), die Seidenweberei Fierz (1894, heute Blander-Überbauung), die Geniekaserne (1897) oder die Landwirtschaftliche Winterschule (1900).

Der unternehmerische Erfolg machte es möglich, dass Gottlieb Belart Junior 1902 für sich am Remigersteig die repräsentative Villa «Friedheim» erbauen konnte. Die grosse Arbeitslast setzte ihm jedoch gesundheitlich zu und er zog sich schrittweise aus dem Geschäft zurück.

Ab 1907 führte die Firma als «Gentsch-Strasser & Cie.» weitere grosse Bauaufträge aus (ab 1946 «Kistler, Strasser & Cie.»). 1910 wurde der Werkhof an die Fröhlichstrasse verlegt, das grosse Grundstück an der Bahnhofstrasse in



Mittlerweile machte das vor fast 140 Jahren erbaute Gebäude dem Neubauprojekt von Bauherr Visar Muriqi Platz, der in Brugg die Lokale «Commercio», «L'Ulivo» und «Livi's» betreibt. Im EG werden Büros, im Obergeschoss zwei 3,5-Zimmer-Wohnungen und darüber eine Attika-Wohnung entstehen. Rechts das Haus um 1900

mehrere Parzellen aufgeteilt und mit Wohnhäusern überbaut.

Arztpraxis seit 1917

1917 verkaufte die Baufirma das Gebäude an den Arzt Oskar Neuweiler und baute gleich noch eine Autogarage für den neuen Besitzer. Neuweiler, der 1913 zum Spitalarzt des neuen Bezirksspitals ernannt worden war, eröffnete in seinem neuen Wohnhaus eine Arztpraxis, die er bis zu seinem frühen Tod 1919 führte.

Seine Praxis übernahm der damals dreissigjährige Arzt Hans Siegrist-Stäbli (1889–1938), dessen gleichnamiger Vater ebenfalls Arzt und langjähriger Stadtammann, Grossrat und Nationalrat gewesen war. Hans Siegrist wurde 1920 zum Chefarzt des Bezirksspitals

gewählt und betrieb daneben seine Arztpraxis, die vor allem von der Landbevölkerung grossen Zulauf erhielt. 1922 liess er auf der Südseite seines Hauses im Erdgeschoss einen Erker anbauen und nahm weitere Umbauten vor. Unermüdlich und oft bis spät in die Nacht kümmerte er sich um seine Patienten und schonte sich dabei nicht. Als er sich im Sommer 1938 zur Kur nach Padua begab, hörte sein Herz plötzlich auf zu schlagen.

Er hinterliess eine Ehefrau und zwei Töchter. Seine Praxis an der Bahnhofstrasse übernahm noch im gleichen Jahr Gottlieb Ruepp, der auch als Waffenplatzarzt wirkte.

Die Ära Flückiger

1951 erwarb Peter Flückiger die Lie-

genschaft und eröffnete seine Praxis. Flückiger, 1919 in Madiswil im Kanton Bern geboren, studierte Medizin in Bern und Zürich. Danach folgten Praxisvertretungen und Assistenzstellen in Biel, Basel und Langenthal, wo er 1947 die Operationsschwester Gertrud Scheidegger kennen lernte. 1949 heirateten die beiden und gründeten eine Familie, zu der bald auch vier Kinder gehörten.

Die ersten Praxisjahre in Brugg waren hart, aber mit den Jahren gewannen immer mehr Patientinnen und Patienten Vertrauen zum jungen Arzt aus dem Kanton Bern, der zu jeder Tages und Nachtzeit zur Verfügung stand und in der näheren und weiteren Umgebung der Stadt Geburten leitete. 1961 erfolgte der letzte grosse Um-

bau der Liegenschaft nach Plänen von Ernst Strasser. Dem damaligen Geschmack entsprechend verschwanden Erker und Giebel und machten einer modernen Schlichtheit Platz. Im Erdgeschoss wurde der Wohnbereich durch einen Anbau erweitert. Gleichzeitig wurden die Praxisräume vergrössert und mit einem separaten Zugang erschlossen.

1974 wurde Peter Flückiger als Nachfolger von Rudolf Zubler Chefarzt für Chirurgie am Bezirksspital Brugg. Flückiger war überdies politisch engagiert und vertrat die FDP im Einwohnerrat. Zweimal, 1973 und 1977 wurde er mit den meisten Panaschierstimmen gewählt. 1984 – wenige Monate nach dem 65. Geburtstag – verstarb er nach einem schweren Herzinfarkt.



Ein Dankeschön mit Knalleffekt

Feldschützengesellschaft (FSG) Thalheim: gut besuchtes Standeinweihungs-Schiessen

(A. R.) – «Wir freuen uns, mit diesem Anlass der Thaler Bevölkerung, die sich ja massgeblich an der Sanierung der Schiessanlage beteiligt hat, etwas zurückgeben zu können», betonte FSG-Präsident Alex Dabernig am Samstag – das Dankeschön mit Knalleffekt liessen sich neben zahlreichen Erwachsenen auch einige Kinder und Jugendliche nicht entgehen.

Das Standeinweihungs-Schiessen veranschaulichte es exemplarisch: Der wilde Westen des Schenkenbergtals tickt eben ein wenig anders. Hier ist die Feldschützengesellschaft mit ihren 30 Mitgliedern, davon fünf Frauen, auch mit 145 Jahren noch buchstäblich gut im Schuss – und die Bestens belegten Jungschützenkurse, aktuell sind es 15 Teilnehmende, lassen Nachwuchssorgen gar nicht erst aufkommen.

Ruine-Schenkenberg-Schiessen wiederbeleben – und das Jubiläum im Fokus

Zum guten Lauf trägt nicht zuletzt der junge und motivierte Vorstand bei, der bereits einige Events im Anschlag hat. «Natürlich werden wir im 2027 zum 150-Jährigen ein grosses Jubiläumsfest organisieren – und nachdem 2014 das Ruine-Schenkenberg-Schiessen zum siebten und letzten Mal stattgefunden hat, wollen wir dieses nächstes Jahr wiederbeleben», so Alex Dabernig. «Dank der gelungenen Sanierung sind wir auch sicherheitstechnisch wieder auf dem Stand der neuesten Richtlinien und können so nun wieder vermehrt Schiessanlässe durchführen», erklärt er. Mehr Infos, auch zu den Jungschützen-Kursen, unter

www.fsg-thalheim.ch



Unter den Augen des Vorstandes mit (v. l.) Jörg Probst, Cyril Künzli, Alex Dabernig, Fabian Däster und Oliver Hutter hat am Samstag auch Gemeindegamann Roland Frauchiger die sanierte Schiessanlage «eingeschossen».

Ersetzt haben die Schützen – in viel Fronarbeit – unter anderem die Scheibenanlagen und Trefferanzeigen, zudem sind der Kugelfang instandgesetzt und ein neuer Putztisch errichtet worden.

Der Natur, wo sinnvoll, etwas unter die Arme greifen

Wirkt neu am Medizinischen Zentrum Brugg (MZB):

Dr. med. Marc Furrer, Facharzt FMH für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Das MZB ist in unserer Region ein Begriff: Im Belegarztmodell bietet es ausgewählten Fachärztinnen und Fachärzten eine hochwertige Infrastruktur und den optimalen Rahmen für ambulante kassenpflichtige Eingriffe. Aber auch Patientenbedürfnisse ausserhalb des gesetzlichen Leistungskatalogs werden neu im MZB erfüllt. Die Palette für Rat und Tat im überobligatorischen Bereich ist breit. Seit dem 11. August bereichert Marc Furrer, Facharzt FMH für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (2006) und Handchirurgie (2007), das Angebot.



Dr. med. Marc Furrer ist jeweils am Donnerstag am Medizinischen Zentrum Brugg tätig.

Chirurgie unbefangen unter die Leute zurück.

Die Launen der Natur korrigieren
Ähnlich bei der Ästhetischen Chirurgie: «Es gibt Menschen, welchen die Natur einen Streich gespielt hat», so Marc Furrer. «Eine junge Frau, welche auch nach der Pubertät flachbrüstig geblieben ist. Ein Schuljunge, der wegen seiner Segelohren gehänselt wird. Warum sollten diese Launen der Natur nicht korrigiert werden?»

Die plastische Chirurgie ist keine Erfindung der Neuzeit. Belegt sind rekonstruktive Eingriffe im alten Ägypten oder Nasenoperationen in Indien bereits 1200 v. Chr. Auch der römische Medizinschriftsteller Aulus Cornelius Celsus (25 v. Chr. – 50 n. Chr.) beschreibt zahlreiche Eingriffe.

Heute allgegenwärtig ist der Wunsch nach einem frischeren Aussehen. Viele Menschen möchten dabei aber nicht ihre Natürlichkeit verlieren, sondern persönliche Lebensqualität gewinnen.

Bei Dr. med. Furrer stossen sie auf offene Ohren. Er beurteilt das Anliegen nach verschiedenen Faktoren. Was genau stört? Wie wirkt sich eine Behandlung auf die Gesamterscheinung aus? Wieviel Eingriff macht Sinn, ohne Einbuße der Natürlichkeit?

«Alles mit Mass!», beschreibt Dr. Furrer sein Motto. «In der Regel befasst sich die ästhetische Chirurgie mit gesunden Menschen. Dennoch greift jede Operation ins physiologische System ein; je radikaler der Eingriff, umso höher das Risiko von Komplikationen. Oberste Priorität gilt der Erhaltung der Gesundheit. Daneben soll der ästhetische Eingriff das Gesamtbild verbessern und die vorhandene, natürliche Schönheit hervorheben.»

«Ferne trifft Heimat»

Museum Bözberg, Kirchbözberg: Vernissage zur neuen Ausstellung am Samstag, 3. September, 16 Uhr



Bruno Märkis Blick ins offene Feld – und Francesca Vollenweiders faszinierendes Farbenspiel.

(Hans Lenzi) – Unter dem Titel «Ferne trifft Heimat» stellen Francesca Vollenweider und Bruno Märki ihre Malkunst im Museum Bözberg aus. Die Gemeinde wird für einen Monat zum künstlerischen Treffpunkt. Die Besuchenden erwarten schöne Fernweh-Eindrücke und eindruckliche Heimat-Impressionen.

Francesca Vollenweider und Bruno Märki haben Aargau im Blut. Aufgewachsen in Menziken AG respektive in Brugg, bearbeiten sie sowohl helvetische Motive als auch solche im weiteren Ausland. Von beiden werden je rund dreissig Werke zu sehen sein. Sie sind auch käuflich zu erwerben.

Licht, Wärme, Farben, Leben

«Wenn Sie meine Bilder betrachten, so werden Sie feststellen, dass sie sehr farbig sind, wie selten bei einem Maler unserer Breitengrade»: So charakterisiert Bruno Märki, heute sesshaft in Suhr, sein

Geschaffenes. Er malt zur Hauptsache mit Acryl und Öl auf Leinwand, die Bilder entstehen sowohl vor Ort als auch aus Skizzen und Fotomaterial im Atelier.

Es finden sich auch beeindruckende Gemälde von Kühen in seinem Oeuvre, denn «Kühe sind meine Leidenschaft». Als melancholisch Veranlagter sucht Märki immer wieder das Lichtvolle, vorab in der Winterszeit, oft in den Tropen. Auf Bali beispielsweise schätzt er die Farbigkeit der Kleider. Dem Motto seiner Frau – «Tragt bunte Kleidung! Das Leben ist farbig» – stimmt er voll und ganz zu. Der Künstler fertigt zudem Skulpturen an, vorwiegend von Tieren.

Farbenspiel, Harmonie, Sehnsucht

Die heute in Bern wohnhafte Francesca Vollenweider stellt seit 1996 aus. Ihr künstlerischer Werdegang fusst in den gemeinsamen Ausflügen in die Natur mit dem Vater, welcher dem Nachwuchs die Freude am Zeichnen und Malen mitgab.

Die gelernte Zytotechnikerin fand, neben heimatlich Gestimmtem, manch malerische Anregung auf ihren vielen Auslandsreisen. Stets trägt sie ihr Skizzenbuch auf sich. Ihre Eindrücke von La Palma schildert sie zum Beispiel so: «Die abwechslungsreiche Insel bot eine Riesenauswahl an Motiven – Vulkane, Salinen mit unglaublichen Farbpaletten, grandiose Kiefernwälder, authentische Dörfer, tiefe Barrancos, üppige Blumengärten, Bananenplantagen und Avocadoebäume. Eine Woche voller Höhepunkte.» Ihr Wissen und Können gibt Vollenweider regelmässig in Kursen weiter.

Die Vernissage vom Samstag wird mit Musik und einem Apéro riche abgerundet. Die beiden Ausstellenden sind während den sechs Ausstellungstagen unterschiedlich vor Ort. Alle Details unter

www.museum-boezberg.ch



Jubiläumsaktion* 10 Jahre Plug-in Hybrid Technik von MITSUBISHI inklusive:

- 11kW Schnellladestation
- Winter Aluminiumräder
- Spurhalteassistent
- Fernlichtassistent
- Parkpilot mit Rückfahrkamera
- 8 Jahre erweiterte Batteriegarantie



Sind auch Sie bereit neue Wege zu gehen?

- rein elektrisch unterwegs in der Agglomeration und dem Nahverkehr ohne CO2 Emissionen bis 57 km
- Langstreckentauglich bis 800 km ohne Leistungseinbußen oder Reichweiteneinschränkungen
- 4x4 und Anhängertauglich bis zu 1500 kg
- Normverbrauch nach WLTP bei 2.0l/100km - CO2-Emission gesamt nur 46 g/km
- erweiterte Batteriegarantie bis 8 Jahre / 160'000 km

* Jubiläumsmoделl Helvetia Cross PHEV: mit CHF 3'000.- Helvetia Jubiläums- & Eintauschprämie auf thermische Fahrzeuge ab CHF 44'149.-, Sommeraktion vom 1. Juli bis 30. August 2022 / solange Vorrat

Auto Gysi
Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch



Hoch hinaus mit «Hotteler»

Verblüffend viel Volk am 9. Wessenberger Wy-Fest in Hottwil



Grossandrang auch bei der «Suppenküche», wo die beliebte Wessenberger Wy-Suppe gratis ausgeschenkt wurde. Rechts ein fröhliches Prosit auf den Weingenuß in ebenso malerischer wie authentischer Kulisse.

(A. R.) – «Ich bin positiv überrascht vom grossen Aufmarsch der Leute», staunte Marcus Keller, Präsident des Rebbauvereins, am Sonntagnachmittag über das zahlreiche Publikum in den Rebbberg-Beizlis. So waren es bemerkenswert viele Gäste, gerade auch aus der Region Brugg, die nicht nur geografisch – die Reblage Wessenberg ist mit bis 500 m ü. M. eine der höchsten im Aargau –, sondern auch in Sachen Genuss hoch hinaus wollten.

Was, wie unser Augenschein zeigte, mit den buchstäblich ausgezeichneten «Hotteler» Tropfen bestens gelang: Sei es nun mit jenen der Rebbbauverein-Winzer, der Familie Brunner (Sorores-Weine) oder des Hauseners Reinhard Schatzmann – der ehemalige Kameramann des Schweizer Fernsehens keltert seine

Wessenberger Lageweine bekanntlich in der renovierten alten Hottwiler Trotte (www.schatzmann-weine.ch). Zur allgemein guten Laune trug, neben dem Wetterglück der Tüchtigen, zudem die Vorfreude auf einen hervorragenden Jahrgang 2022 bei.

«Beim Weissen werden wir wohl schon Mitte September mit dem Leset starten», meinte Marcus Keller mit Blick auf den prächtigen Behang, «und auch der Rote dürfte bereits Ende September im Keller sein.»

Die schweren, lehmigen Böden im Hottwiler Rebbberg seien gute Wasserspeicher, sodass die Trockenheit die Entwicklung der Trauben kaum beeinträchtigt habe. Die jüngeren Rebstöcke allerdings habe man bewässert, so Keller, da ihre Wurzeln noch nicht tief genug reichten.

Mehr Infos auch unter www.wessenbergerweine.ch

Zum Bötschgi im Apfel oder zum Dorf kern von Schinznach-Dorf

(D. R.) – Am Sonntag, 4. September 14 bis 17, Uhr steht im Heimatmuseum der Versuchung nichts mehr im Wege, sich auch mit diesem Gebäude zu befassen – mit der Aussenhülle und dem Inhalt und seiner engeren Umgebung im eigentlichen Dorfkern, den Mühlen, den Schulen, der Kirche, dem Brunnen. Die Dorfführung von Emil Hartmann wird sich dem Herz des Dorfes ab 14.30 Uhr annehmen.

Das Gebäude selbst ist dank seiner Funktion als Museum gut erhalten und als 375 Jahre alter Doppelspicher noch wahrnehmbar: Zwei Türen, zwei Räume, zwei Keller. Die Doppelspurigkeit ist nicht wie in Endingen verschiedenen Religionen zu verdanken, sondern wohl eher dem Wasserdruck, der zwei Besitzer von Häusern auf der anderen Strassenseite veranlasste, ihre Vorräte ins Trockene zu bringen.

Die Natur hat das Ihre dazu beigetragen – der Anblick des Museums unterscheidet sich vom Bild von 1965 unterdessen und wird auf der Vorderseite durch einen riesigen Holunderbaum und auf der Rückseite durch eine uralte Rebe dominiert. Deren Trauben sind weiss, der Rest bleibt ein Geheimnis.



Auch der Inhalt des Museums birgt grosse Rätsel: Wie kommt es, dass sich die Stachelhäuterfossilien aus dem Heistersteinbruch oberhalb von Schinznach so gut erhalten haben? Sie ruhen nun als grosser Schatz in den beiden Gewölbekellern. Im Erdgeschoss spaziert man im alten Schinznach, repräsentiert durch eine Fotoausstellung, und im Dachgeschoss bleibt der Platz dem Rebbau gewidmet.

Das Heimatmuseum befindet sich an der Oberdorfstrasse 13 hinter dem Gemeindehaus.

offen: jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis Nov., jeweils 14 – 17 Uhr
Zusätzliche Führungen: Emil Hartmann, 056 443 21 54; das benachbarte Museum «Mittlere Mühle» hat dieselben Öffnungszeiten; Eintritt frei für beide Museen